



JAHRES- BERICHT RAPPORT ANNUEL 2024

Inhalt

Vorwort: Ein Wendepunkt für die Kernenergie in der Schweiz: _____	1
Themen, die uns 2024 bewegt haben _____	2
Veranstaltungen: von Vielfalt geprägt _____	6
Kommunikation: faktenbasiert, transparent, wirkungsvoll _____	10
Tätigkeitsbericht 2024 der Schweizer Gesellschaft der Kernfachleute (SGK) _____	14
Wir über uns _____	18
Organe _____	20

Voir version française
à partir de la page 22

Ein Wendepunkt für die Kernenergie in der Schweiz



Hans-Ulrich Bigler
Präsident des Nuklearforums Schweiz

Geschätzte Freunde des Nuklearforums

Kurz vor Weihnachten hat sich der Bundesrat dazu entschieden, das Technologieverbot für neue Kernkraftwerke aufheben zu wollen. Das ist ein dringend notwendiger Schritt, wenn wir Klimawandel und Versorgungssicherheit ernst nehmen wollen. Es ist nun an Parlament und Stimmbevölkerung, die Weichen für die Energie- und Klimazukunft der Schweiz richtig zu stellen. Wir im Nuklearforum werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass dieses Technologieverbot aufgehoben wird.

Ansonsten ist auch im vergangenen Jahr viel gegangen. Ganz besonders hervorheben möchte ich die internationalen Gäste, die wir im Forum empfangen durften. Im Frühling hat uns der französische Staatssekretär für die Energiepolitik, Laurent Kueny, besucht, der uns in Bern die ambitionierten Neubauprojekte von Präsident Macron nähergebracht hat. Kueny zeigte eindrücklich auf, dass Frankreich gerade wegen dem hohen Anteil an Kernenergie über eine sehr sichere, günstige und klimafreundliche Stromversorgung verfügt. Im Mai war der Generaldirektor der internationalen Atomenergieorganisation (IAEO), Rafael Mariano Grossi, bei uns zu Gast. Ganz besonders gefreut hat mich das grosse Lob Grossis für die Sicherheitskultur der schweizerischen Kernkraftwerke. Er hat in seiner Rede auch klar aufgezeigt, wie immer mehr Länder zur Erreichung ihrer Klimaziele auf Kernkraft setzen. Länder wie die

Schweiz die nach wie vor neue Kernkraftwerke verbieten, stehen zunehmend alleine da.

In der Kommunikation setzen wir verstärkt auf digitale und multimediale Kanäle und Formate, zum Beispiel auf Kurzvideos für breitere und jüngere Zielgruppen. Ein Schwerpunkt bleibt die gezielte Ansprache von Frauen, da sie der Kernenergie oft kritischer gegenüberstehen und damit aber auch gleichzeitig grosses Potenzial für eine positivere Wahrnehmung bieten. Auf Basis unserer Analysen haben wir passende Massnahmen entwickelt, die wir im neuen Jahr weiterführen. Besonders freut mich, dass unser Podcast NucTalk bereits 30 Folgen erreicht hat und viele spannende Gäste zu Wort kamen – mit hoffentlich vielen weiteren in Zukunft.

Im kommenden Jahr werden wir alle Kräfte auf die Aufhebung des Technologieverbotes konzentrieren. Das ist dringend nötig. Insofern ist klar: Arbeiten wir gemeinsam an einer erfolgreichen Energiezukunft der Schweiz!

Hans-Ulrich Bigler

Themen, die uns 2024 bewegt haben

Das Jahr 2024 war für die Kernenergie ein Jahr der wichtigen Weichenstellungen. Das gilt vor allem auch für die Schweiz: Zum ersten Mal seit dem Ausstiegsbeschluss 2017 geht die öffentliche Diskussion um die Aufhebung des Neubauverbots für Kernkraftwerke in eine neue – mutmasslich entscheidende Phase. Aber auch die internationalen Entwicklungen untermauern die Rolle der Kernenergie in einer nachhaltigen Energiezukunft. Das Nuklearforum Schweiz blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Aufhebung des Neubauverbots für KKW

Die politische Diskussion über die Zukunft der Kernenergie in der Schweiz erreichte 2024 einen neuen Höhepunkt. Die sogenannte «Blackout-Initiative» des Energieclubs Schweiz wurde im Februar eingereicht. Sie fordert nicht nur die Aufhebung des Neubauverbots für Kernkraftwerke, sondern auch eine Änderung der Verantwortlichkeiten für die Stromversorgung zwischen Bund und Kantonen. Die Initianten betonten, dass die Gewährleistung der Stromversorgungssicherheit und die Erreichung der Klimaziele ohne den Bau neuer Kernkraftwerke kaum realisierbar sei.

Das Nuklearforum Schweiz befürwortet das grundsätzliche Ziel der Initiative, die Versorgungssicherheit in der Schweiz durch eine technologieoffene und klimafreundliche Stromversorgung zu stärken. Unsere Kritikpunkte betreffen jedoch die offene Formulierung bezüglich der Energieträger und die Änderungen bei den Verantwortlichkeiten in der Stromversorgung. Der im Dezember vom Bundesrat vorgelegte indirekte Gegenvorschlag zur Initiative sieht die Streichung des gesetzlichen Neubauverbots für Kernkraftwerke vor. Aus unserer Sicht ist dieser Vorschlag ein wichtiger Schritt zu mehr Technologieoffenheit und verschafft der Schweiz mehr Handlungsspielraum für Versorgungssicherheit und Klimaschutz. Der politische Entscheidungsprozess wird die Schweiz noch weit ins Jahr 2025 hinein und darüber hinaus beschäftigen.

Kernenergie-Gipfel der IAEA

Im März fand in Brüssel der Kernenergie-Gipfel der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) statt. Die Veranstaltung brachte Führungskräfte, Experten und Regierungsvertreter aus der ganzen Welt zusammen, um die Rolle der Kernenergie in der globalen Energiewende zu diskutieren. Auch das Nuklearforum Schweiz war mit einer Delegation vertreten. In der Abschlusserklärung kündigten mehr als 30 Regierungen an, den Ausbau der Kernkraft bis 2050 zu verdreifachen. Die Unterzeichner verpflichteten sich darin, das Potenzial der Nuklearenergie, wie es heisst, «voll auszuschöpfen» und fordern internationale Geldgeber dazu auf, bei ihren Investitionen Projekte der Nuklearenergie genauso zu behandeln wie andere emissionsfreie Energielieferanten.

Besuch von Rafael Mariano Grossi

Ein besonderes Highlight war der Besuch von Rafael Mariano Grossi, Generaldirektor der IAEA, an der Generalversammlung des Nuklearforums im Mai. Grossi betonte in seinen Gesprächen die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit und der wissenschaftlichen Innovation für die friedliche Nutzung der Kernenergie. Während seines Besuchs traf er sich auch mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundesrates und des Parlamentes, der Wissenschaft und der Industrie. Themen wie die sichere Entsorgung von radioaktivem Abfall, die Notwendigkeit von Forschung und Entwicklung sowie die internationale Harmonisierung von Sicherheitsstandards standen im Mittelpunkt der Gespräche. Grossis Besuch unterstrich die Relevanz der Schweiz als wichtiger Akteur in der globalen Kernenergie-Community und verlieh der Debatte um die Zukunft der Kernenergie hierzulande neue Impulse.

Kooperation des PSI mit Copenhagen Atomics

Ein bedeutendes Beispiel für internationale Zusammenarbeit im Bereich der Kernenergie war 2024 die Kooperation des Paul Scherrer Instituts (PSI) mit



Auf Initiative von Albert Rösti will der Bundesrat das Neubauverbot für Kernkraftwerke in der Schweiz aufheben. (Quelle: Bundeskanzlei / Béatrice Devènes)



Axpo, Betreiberin der beiden Reaktoren des Kernkraftwerks Beznau, hat den Weiterbetrieb der Anlagen bis 2032/33 angekündigt. (Quelle: Fotowerder / Axpo)



Umfrageergebnisse vom November: 49% der Schweizer Bevölkerung befürworten eine technologieoffene Umsetzung der Energiestrategie – inklusive Atomstrom. 39% begrüßen die Aufhebung des Neubauverbots für Kernkraftwerke (Quelle: Nuklearforum Schweiz)

Copenhagen Atomics. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Weiterentwicklung eines Thorium-Flüssigsalzreaktors, einer Technologie mit grossem Potenzial für eine sichere und nachhaltige Energiegewinnung. Die Partnerschaft kombiniert die wissenschaftliche Expertise des PSI mit den innovativen Ansätzen von Copenhagen Atomics.

worter und Gegner hält sich die Waage. Die hohe Zustimmung zur Technologieoffenheit zeigt, dass ein breiter gesellschaftlicher Konsens für die Berücksichtigung aller verfügbaren Energietechnologien möglich ist, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Klimaziele zu erreichen.

4

Meinungsumfrage des Nuklearforums

Laut einer repräsentativen Umfrage des Sozial- und Marktforschungsinstituts DemoSCOPE, die im Oktober 2024 im Auftrag des Nuklearforums Schweiz durchgeführt wurde, befürworten 49% der Schweizer Bevölkerung eine technologieoffene Energiestrategie, die explizit auch Kernenergie miteinschliesst. Weitere 19% der Befragten zeigen sich unentschieden, während 24% eine solche Strategie ablehnen. Besonders bemerkenswert ist die Haltung gegenüber der Aufhebung des Neubauverbots für Kernkraftwerke: 39% bewerten den Vorschlag des Bundesrates, das Verbot aufzuheben, positiv oder sehr positiv. Zudem befürworten 29% der Befragten einen zügigen Bau neuer Kernkraftwerke im Falle einer Aufhebung des Verbots.

Diese Ergebnisse verdeutlichen eine ausgeglichene Meinung der Schweizer Bevölkerung gegenüber der Kernenergie, die Zahl der Befür-

Rahmenbewilligungsgesuch der Nagra

Ein weiterer Meilenstein des Jahres war die Einreichung des Rahmenbewilligungsgesuches der Nagra für das geplante geologische Tiefenlager «Nördlich Lägern». Mit diesem Gesuch wurde ein weiterer grosser Schritt zur langfristigen Entsorgung radioaktiver Abfälle unternommen. Das Konzept, die Abfälle sicher und nachhaltig in einem geologischen Tiefenlager zu lagern, stösst sowohl national als auch international auf Interesse. Die intensive Prüfung durch die zuständigen Behörden und die Transparenz bei der Kommunikation stärken das Vertrauen in das Projekt.

Geplantes Betriebsende der Kernkraftwerke Beznau

Die Betreiberin Axpo der beiden Reaktoren des Kernkraftwerks Beznau hat im Dezember offiziell angekündigt, den Betrieb der Anlagen bis in die Jahre 2032 und 2033 fortzusetzen. Dieser Entscheid basiert auf umfangreichen Sicher-

heitsüberprüfungen und Modernisierungsmassnahmen, die sicherstellen, dass die höchsten Sicherheitsstandards weiterhin eingehalten werden. Beznau-1, die älteste kommerzielle Kernkraftwerkseinheit der Welt, hat seit seiner Inbetriebnahme 1969 einen wichtigen Beitrag zur zuverlässigen Stromversorgung der Schweiz geleistet. Der Weiterbetrieb wird insbesondere in Zeiten eines steigenden Energiebedarfs und der Herausforderungen der Energiewende als essenziell angesehen. Gleichzeitig wird bereits der geordnete Rückbau der Anlagen nach 2033 geplant, um eine umweltgerechte Stilllegung sicherzustellen. Die Diskussion um die Nachfolgelösungen zur Sicherstellung der Stromversorgung ist bereits in vollem Gange.

Kooperation für Fortschritte in der Nuklearmedizin

Das Memorandum of Understanding (MoU) zwischen dem Nuklearforum Schweiz, Novartis Pharma Schweiz und dem Service de médecine nucléaire et imagerie moléculaire du Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) markiert 2024 einen bedeutenden Schritt zur Förderung der Nuklearmedizin in der Schweiz und eine Ausweitung der Leistungsangebote des Nuklearfo-

rums. Die Beteiligten wollen gemeinsam an der Verbesserung des regulatorischen Rahmens und der öffentlichen Akzeptanz für therapeutische Ansätze der Nuklearmedizin arbeiten. Zu den Zielen gehören auch die Förderung von Forschung und Ausbildung sowie der Aufbau effizienter Lieferketten für Radionuklide. Diese Zusammenarbeit hebt die Bedeutung der Nuklearmedizin für innovative Therapien hervor und zeigt, wie interdisziplinäre Partnerschaften Lösungen für drängende Herausforderungen in der Medizin entwickeln können. Das MoU dient als Grundlage für weitere strategische Planungen und den Wissensaustausch.

Das Jahr 2024 hat eindrucksvoll gezeigt, dass die Kernenergie sowohl national als auch international an Bedeutung gewinnt. Sie bietet nicht nur konkrete Lösungen für die Herausforderungen der Energieversorgung, sondern ist auch ein unverzichtbarer Baustein für die Erreichung globaler Klimaziele. Das Nuklearforum Schweiz wird sich weiterhin dafür einsetzen, die gesellschaftliche und politische Diskussion über die Nukleartechnik auf sachlicher und faktenbasierter Grundlage voranzutreiben.

Veranstaltungen: von Vielfalt geprägt

Im Jahr 2024 setzte das Nuklearforum vermehrt auf Präsenzveranstaltungen und bot bei ausgewählten Veranstaltungen die Möglichkeit der ortsunabhängigen Teilnahme per Livestream.

Forums-Treffs

Die Forums-Treffs 2024 deckten eine Vielzahl aktueller Themen ab und boten spannende Einblicke in die Kernenergiebranche. Von Versorgungssicherheit bei Swissgrid über innovative Forschungsprojekte an der FHNW bis hin zu den Herausforderungen der Schweizer Strominfrastruktur war die thematische Bandbreite einmal mehr gross. Höhepunkte waren die Exkursion zum Cern anlässlich seines siebenzigjährigen Bestehens sowie ein Vortrag über bleigekühlte Reaktoren der Generation IV, der viel Potenzial für die Schweizer Energiewende aufzeigte. Networking-Gelegenheiten wie Apéros rundeten die Veranstaltungen ab.

Event-Reihe «Energie» wird zu «Sessions-Veranstaltungen»

Die «Eventreihe Energie» ist eine Initiative zur Förderung der konstruktiven Diskussion und der sachgerechten Information zu aktuellen energie-

politischen Themen. Im aktuellen Berichtsjahr fand unter dem Titel «Biodiversität und Energiewende – Partner oder Gegner?» eine letzte Veranstaltung dieser Art unter dem Patronat des VSE sowie des Nuklearforums Schweiz statt. Anlässlich dieser Veranstaltung führte Dr. Karin Schneeberger (Direktorin Bundesamt für Umwelt, Bafu) am 12. Juni in das Thema Biodiversität ein. Im Anschluss zeigte Julien Derivaz (FMV SA) auf, wie Aspekte der Biodiversität in Projekte zur Stromförderung einbezogen werden können. Auf einem Podium diskutierten die Referenten anschliessend mit Stelle Jegher (Leiterin Politik bei Pro Natura) und Alexander Keberle (Bereichsleiter Umwelt, Energie und Infrastruktur bei Economiesuisse) über Konflikte und Chancen bei Biodiversität und Energiewende.

Sessions-Veranstaltungen

Im aktuellen Berichtsjahr entwickelte das Nuklearforum ein Konzept für eigenständige Sessions-Veranstaltungen in Bern und führte sogleich zwei Anlässe durch.

Gemeinsam mit der französischen Botschaft lud das Nuklearforum am 7. März zum Vortrag mit Laurent Kueny, Generaldirektor für Energie im französischen Wirtschaftsministerium, ein. Anschliessend wurden die in Frankreich geplanten Neubauprojekte und die damit verbundenen Kooperations- und Investitionsmöglichkeiten für die Schweiz von Marie-Agnès Berche, Vertreterin von Électricité de France (EDF), näher erläutert.

Zu den Gästen zählten politische Entscheidungsträger, Vertreter von Energieunternehmen und Fachleute aus Wissenschaft und Technik. Das Treffen bot eine Plattform für den Austausch über gemeinsame Herausforderungen und Perspektiven im Energiesektor, mit einem besonderen Fokus auf die Rolle der Kernenergie. Die Redner hoben hervor, wie wichtig grenzüberschreitende Kooperationen für die Sicherstellung einer stabilen und nachhaltigen Energieversorgung in Euro-



Gemeinsame Veranstaltung mit der französischen Botschaft in Bern: Laurent Kueny (Generaldirektor für Energie im französischen Wirtschaftsministerium), Marion Paradas (Botschafterin Frankreichs in der Schweiz), Marie-Agnès Berche (EDF) und Nuklearforums-Präsident Hans-Ulrich Bigler. (Quelle: Nuklearforum Schweiz)

pa sind. Die positive Resonanz der Teilnehmer unterstrich das Interesse an weiteren Veranstaltungen dieser Art.

Prof. Annalisa Manera, Expertin für Kerntechnik und nukleare Sicherheit an der ETH Zürich, stellte bei der Sessions-Veranstaltung vom 17. Dezember das neue Technologie-Monitoring des Bundesamts für Energie vor. Als eine der Hauptautoren des Berichts bot sie einen fundierten Einblick in technologische Fortschritte, Sicherheitsaspekte und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Kernenergie in der Schweiz. Der Vortrag konnte viele Teilnehmende erreichen und lieferte eine ausgezeichnete Grundlage, um die Chancen der Kernenergie hierzulande besser zu verstehen. Im Anschluss fand eine engagierte Diskussion mit der Referentin statt, die von allen Teilnehmern sehr geschätzt wurde.

Generalversammlung

Die Generalversammlung des Nuklearforums Schweiz fand am 22. Mai 2024 in modernem Ambiente des Circle in Kloten statt. Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch von Rafael Mariano Grossi, Generaldirektor der IAEA. In seiner Rede betonte er die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit und Innovation, um die Herausforderungen der globalen Energieversorgung und des Klimawandels zu meistern. Der anschliessende Apéro bot den Teilnehmenden Gelegenheit für vertiefte Diskussionen und Networking. Die Generalversammlung setzte damit ein starkes Zeichen für den konstruktiven Dialog rund um die Zukunft der Kernenergie.



Rafael Mariano Grossi im Gespräch mit Hans-Ulrich Bigler anlässlich der Generalversammlung 2024 in Zürich. (Quelle: Nuklearforum Schweiz)

Weiterbildungskurs

Der Weiterbildungskurs 2024 stand unter dem Thema «Aktuelle Entwicklungen in der internationalen Nuklearindustrie – Chancen und Risiken für die Schweizer Nuklearanlagen». Fachpersonen der Branche trafen sich am 28. November im Trafo Baden, um sich über globale Trends zu informieren und deren Relevanz für die Schweiz zu diskutieren.

Die Teilnehmenden profitierten von den fundierten Fachkenntnissen und der Praxiserfahrung der Referierenden, die neueste Erkenntnisse und Einschätzungen aus verschiedenen Blickwinkeln präsentierten. Neben den Vorträgen, Frageunden sowie den Workshops bot die Veranstaltung eine wertvolle Gelegenheit zum Netzwerken und zum fachlichen Austausch. Der Anlass wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt, insbesondere die praxisnahen Einblicke und die interaktiven Diskussionen fanden grossen Anklang.

Human-Factors-Weiterbildung

In Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) bot das Nuklearforum erstmals einen Kurs zu «Human Factors»-Themen speziell für Mitarbeitende der Kernkraftwerke an. Dieser Kurs zielte darauf ab, das Verständnis

und die Anwendung menschlicher Faktoren zur Steigerung der Sicherheit und Effizienz in Kernkraftwerken zu vertiefen. Die Inhalte umfassten unter anderem kognitive Psychologie des Sicherheits- und Risikoverhaltens, Fehlerentstehung und -vermeidung sowie Mensch-Maschine-Interaktion. Die erstmalige Durchführung wurde von den Werken sehr geschätzt. 2025 wird der Kurs erneut durchgeführt.

Mitgliederanlass

Der traditionelle Mitgliederanlass führte uns am 12. Dezember 2024 zum Eidgenössischen Institut für Metrologie (Metas) in Wabern bei Bern. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die präzise Welt der Metrologie und deren Bedeutung für die Nuklearbranche.

Wir freuen uns bereits darauf, auch im kommenden Jahr wieder ein abwechslungsreiches und informatives Veranstaltungsprogramm für unsere Mitglieder und Interessierte zusammenzustellen.

Klicken Sie auf den QR-Code, um sich über die kommenden Veranstaltungen und Weiterbildungen zu informieren.



Nach den Veranstaltungen des Nuklearforums fand stets ein reger Austausch statt. (Quelle: Nuklearforum Schweiz)



Kommunikation: faktenbasiert, transparent, wirkungsvoll

Deutlich spürbar war das Interesse an und die Resonanz auf Kernenergiethemen in der Kommunikationsarbeit des Nuklearforums. Die aufkommende öffentliche Diskussion um die Abschaffung des Neubauverbots für Kernkraftwerke in der Schweiz, aber auch die zunehmenden Aktivitäten der Nuklearbranche im internationalen Umfeld war über alle Kanäle hinweg deutlich spürbar. Eine steigende Anzahl von Medienanfragen war im vergangenen Jahr nur ein Beleg dafür, dass Kernenergie im Spannungsfeld von Versorgungssicherheit und Klimaschutz wieder eine gewichtige Rolle spielen kann.

Angesichts dieser komplexen Rahmenbedingungen hat das Nuklearforum seine Kommunikationsarbeit darauf ausgerichtet, die Diskussion über Kernenergie faktenbasiert und ausgewogen zu begleiten. Ziel war und ist es, die Öffentlichkeit sowie gesellschaftliche und politische Entscheidungsträger mit relevanten Informationen zu versorgen, die eine fundierte Meinungsbildung ermöglichen. Dabei wurde sowohl auf bewährte Kommunikationsformate als auch auf innovative Ansätze gesetzt, um unterschiedliche Zielgruppen effektiv zu erreichen.

Kommunikationsthemen

In unserer Kommunikationsstrategie verfolgen wir konsequent einen themenbasierten Ansatz. Dies bedeutet, dass wir nukleare Inhalte häufig proaktiv aufbereiten, um sie effektiv und verständlich zu kommunizieren. Wir sind überzeugt, dass eine transparente und sachliche Kommunikation entscheidend ist, um das Bewusstsein für die Herausforderungen und Chancen im Bereich der Kernenergie zu schärfen. Im Jahr 2024 haben wir uns besonders auf folgende zentrale Themen konzentriert:

- **Langzeitbetrieb der Schweizer Kernkraftwerke:** Die Diskussion über den Langzeit-

betrieb bestehender Kernkraftwerke war ein zentrales Thema. Wir haben vor allem die Sicherheitsaspekte und die Bedeutung der bestehenden Anlagen für die Versorgungssicherheit betont, um die öffentliche Akzeptanz zu fördern.

- **Das Ansehen der Kernenergie international:** Wir haben die Entwicklungen und Trends in der internationalen Wahrnehmung der Kernenergie analysiert. Dabei haben wir aufgezeigt, wie andere Länder Kernenergie als Teil ihrer Energiepolitik nutzen und welche Lehren daraus für die Schweiz gezogen werden können.
- **Kernenergie und Umweltschutz:** Der Beitrag der Kernenergie zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zur Bekämpfung des Klimawandels war ein weiterer Schwerpunkt unserer Kommunikation. Wir haben die Umweltvorteile der Kernenergie im Vergleich zu fossilen Brennstoffen herausgestellt und auf die Bedeutung einer diversifizierten Energieversorgung hingewiesen.
- **Rückbau von Kernkraftwerken:** Der Rückbau stillgelegter Kernkraftwerke ist ein wichtiges Thema. Wir haben über die Herausforderungen und Fortschritte beim Rückbau informiert und betont, wie wichtig eine sichere und nachhaltige Entsorgung von radioaktiven Abfällen ist.
- **Kernenergie – Zielgruppe Frauen:** Um eine breitere Zielgruppe anzusprechen, haben wir gezielt Frauen in unseren Kommunikationsstrategien berücksichtigt und Massnahmen entwickelt, welche speziell auf die Interessen und Bedenken von Frauen eingehen, um die Rolle der Kernenergie als sichere und nachhaltige Energiequelle zu fördern.

Medieninteresse deutlich gestiegen

Angesichts der weltweit gestiegenen Aufmerksamkeit für die Kernenergie und der fortwährenden



Grosses Interesse hatten die Schweizer Medien am Besuch von IAEA-Generaldirektor Rafael Mariano Grossi beim Nuklearforum.
(Quelle: Nuklearforum Schweiz)

den Diskussion in der Schweiz über den Langzeitbetrieb bestehender Kernkraftwerke hat das mediale Interesse an nuklearen Themen und am Nuklearforum erheblich zugenommen. Besonders hervorzuheben ist der Besuch von Rafael Mariano Grossi, dem Generaldirektor der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO), beim Nuklearforum, den wir mit einem gut besuchten Point de Presse ergänzt haben. Sein Besuch trug nicht nur zur Sichtbarkeit des Nuklearforums bei, sondern unterstrich auch die globale Relevanz und die sicherheitspolitische Bedeutung der Kernenergie in der heutigen Zeit.

Im vergangenen Jahr veröffentlichte das Nuklearforum neun Medienmitteilungen, um über aktuelle Entwicklungen, neue Forschungsergebnisse und wichtige Ereignisse im Bereich der Kernenergie

zu informieren. Aber auch die Zahl der Medienanfragen hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen – ebenso wie die Berichterstattung zur Kernenergie insgesamt. Journalisten und Medienvertreter zeigen ein wachsendes Interesse daran, die komplexen Zusammenhänge und aktuellen Debatten rund um die Kernenergie zu verstehen und auch zu kommunizieren. Diese erhöhte Nachfrage spiegelt nicht nur das gestiegene öffentliche Interesse wider, sondern auch die Notwendigkeit, fundierte Informationen bereitzustellen, um Missverständnisse und Vorurteile abzubauen.

Mit der Intensivierung der Kernenergiedebatte stand auch die Nuklearforschung 2024 vermehrt im Rampenlicht. Dazu trug etwa die Nachricht bei, dass in der Schweiz ein neuer Versuchsreaktor geplant ist. Zudem feierte das Hotlabor sein



Über nukleare Forschung und die Arbeit des Hotlabors informieren sich die Teilnehmer der diesjährigen Medienreise zum Paul Scherrer Institut (PSI). (Quelle: Nuklearforum Schweiz)

60-jähriges Bestehen. Das Nuklearforum nahm diese Umstände zum Anlass, seinen alljährlichen Medienanlass am Paul Scherrer Institut (PSI) durchzuführen. Andreas Pautz, Leiter des Center for Nuclear Engineering and Sciences, vermittelte den Medienschaffenden Grundlagen, Hintergründe und Herausforderungen in seinem Bereich. Auch über das Hotlabor berichtete mit Marco Streit der Chef persönlich. Von ihm erfuhren die Medienschaffenden nach einer angeregten Frageunde bei der Besichtigung des Labors aus erster Hand, was es für den sicheren Umgang mit hochradioaktiven Materialien braucht.

Online-Kommunikation wurde ausgebaut

Die Kommunikation über die Online-Kanäle des Nuklearforums ist auch im vergangenen Jahr ausgebaut worden – auch angetrieben von neuen

Möglichkeiten, die Instrumente von künstlicher Intelligenz zunehmend bieten. Die Geschäftsstelle hat sich durch entsprechende Weiterbildung in diesem Bereich fit gemacht.

Für die Produktion von Videos ist die Geschäftsstelle mittlerweile technisch und personal so ausgestattet, dass viele Projekte direkt inhouse umgesetzt werden. Dazu gehören Video-Interviews oder Veranstaltungsrückblicke.

Zu den grösseren Produktionen mit externer Unterstützung zählte im letzten Jahr eine erneute Ausgabe unseres Video-Formats «Let's talk about...», bei dem wir den Langzeitbetrieb der Schweizer Kernkraftwerke in Szene gesetzt haben. Knapp 200'000 Nutzer haben sich das Video auf unserem YouTube-Kanal angeschaut.

Im vierten Jahr bot unser NucTalk-Podcast wiederum lehrreiche Einblicke in vielfältige Themen wie Rückbau, Langzeitbetrieb, Geschichte, Klimaschutz, Kommunikation, SMRs und andere innovative Konzepte. Mit insgesamt neun Gästen unterhielten wir uns über ihre tägliche Arbeit, ihr Engagement und ihre persönliche Motivation. Als Premiere war darunter erstmals auch ein Gespräch auf Englisch. Neu hat der Podcast eine eigene Website: www.nuctalk.ch.

Die Website des Nuklearforums www.nuklearforum.ch gilt als das umfangreichste deutschsprachige Online-Informationsportal zur Kernenergie weltweit. Im Jahr 2024 haben wir rund 450 Artikel und Neuigkeiten recherchiert und sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache veröffentlicht. Wöchentlich erhalten etwa 1330 Abonnenten auf Deutsch und 220 auf Französisch unseren Newsletter.

Die Sozialen Medien sind für das Nuklearforum weiterhin unverzichtbare Kommunikationskanäle, die jedoch auch immer mehr spezielle aufbereitete Inhalte benötigen, wie etwa Kurzvideos. In den sozialen Medien stieg die Follower-Zahl im vergangenen Jahr weiter. Mittlerweile folgen dem Nuklearforum knapp 2000 Personen auf X (ehemals Twitter). Auf LinkedIn ist die Zahl der Follower im letzten Jahr um rund 600 auf knapp 2700 gestiegen.

Kommission für Information mit neuer Präsidentin

Mit Barbara Kreyenbühl, Leiterin Kommunikation beim Kernkraftwerk Gösgen, hat die Kommission für Information des Nuklearforums seit Ende 2024 eine neue Präsidentin. Sie folgt auf Noël Graber (Axpo), der nach einem beruflichen Wechsel aus der Kommission ausgeschieden ist. Das Gremium berät den Vorstand und die Geschäftsstelle des Nuklearforums Schweiz in Fragen der Kommunikationsarbeit.



Dreharbeiten für das Video-Format «Let's talk about...» im KKW Beznau.
(Quelle: Nuklearforum Schweiz)



Neue Präsidentin der Kommission für Information ist Barbara Kreyenbühl (KKW Gösgen), die das Amt von Noël Graber übernahm. (Quelle: Nuklearforum Schweiz)

Tätigkeitsbericht 2024 der Schweizer Gesellschaft der Kernfachleute (SGK)

Die Renaissance der Kerntechnik ist endlich da! Vielleicht ist sie im deutschsprachigen Raum noch nicht ganz angekommen, aber auf dem alten Kontinent gibt es durchaus Fortschritte. So konnte Flamanville-3 Ende 2024 den kommerziellen Betrieb aufnehmen und den vor fünf Jahren abgeschalteten Doppelblock Fessenheim fast kompensieren.

In Übersee überschlugen sich in der Zwischenzeit die Ereignisse:

- Ein Deal mit Microsoft sieht die Wiederinbetriebnahme von Three Mile Island-1 vor.
- OpenAI, die Firma hinter der KI ChatGPT, investiert in Oklo.
- Google spannt mit dem SMR-Start-up Kairos zusammen.
- Amazon sucht die Kollaboration mit X-Energy.

Der Hunger nach Elektrizität macht sich langsam bemerkbar. Sam Altman, der CEO von OpenAI, veröffentlichte seine Vision, an fünf Standorten Serverfarmen für künstliche Intelligenz mit einer Verbrauchsleistung von je 5 GW aufzustellen. Wohin die Reise gehen wird, wird sich aber noch zeigen. Auch in der Schweiz findet die Kernenergie wieder mehr Beachtung.

- Dank der Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)» wird der Diskurs über den Einsatz von Kernenergie wieder intensiver geführt. Der Gegenvorschlag des Bundesrates sieht vor, die Erteilung von Rahmenbewilligungen wieder zu erlauben.
- Mitte 2024 machte das PSI mit einer Schlagzeile auf sich aufmerksam. Die dänische Firma Copenhagen Atomics möchte ein Experiment am PSI durchführen, um die Funktionsfähigkeit ihres Salzschnmelzereaktors zu prüfen.
- Nicht unerwähnt soll auch die Einreichung der Rahmenbewilligungsgesuches für ein Tiefenlager durch die Nagra bleiben.

Die SGK bot im Jahr 2024 verschiedene interessante Anlässe zu unterschiedlichen Themen rund um die Kerntechnik an. Mit den Wissenschafts-Apéros blieb sie am Puls der Zeit. Die Mitglieder waren von den attraktiven Fachreferaten begeistert. Den Anfang machte eine faszinierende Präsentation zu einem Forschungsprojekt aus Grossbritannien, in dessen Rahmen der Einsatz von Teebeuteln zur Filterung von Uran aus Meerwasser für den Betrieb in Gen-IV-Reaktoren untersucht wird. Darauf folgte ein spannender Wissenschafts-Apéro über den Einsatz von Roboterhunden und Drohnen im Kernkraftwerk Leibstadt. Den Abschluss bildete die Vorstellung des von Copenhagen Atomics in Zusammenarbeit mit dem PSI durchgeführten Projekts.

Die letztjährige Generalversammlung fand im Mai 2024 statt. Highlights waren die technische Tour durch die Energiezentrale Forsthaus und der Austausch mit dem Präsidenten des Nuklearforums Schweiz.

Das Grundlagenseminar wurde 2024 erneut erfolgreich durchgeführt. Die 16. Fassung des bekannten Weiterbildungsangebots erfreute sich auch im vergangenen Jahr grosser Beliebtheit und wurde von einer grossen Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern absolviert. Ohne die grosszügige Unterstützung des Hotlabors, namentlich Karin Müller, Helena Loner und Marco Streit, hätte die Veranstaltung nicht stattfinden können. Für die immense, nicht sichtbare und vor allem ehrenamtliche Arbeit möchte sich der Vorstand an dieser Stelle in aller Form bedanken.

Der High Scientific Council der Europäischen Kerntechnischen Gesellschaft ENS hat die Schweizer Kandidatin Dr. Chiara Favaretto für ihre Doktorarbeit «Development of terbium radioisotopes towards clinical theragnostics applications in nuclear medicine» mit dem PhD-Award der ENS prämiert. Dies war die erste Prämierung

für die Schweiz, und der Vorstand erhofft sich, auch dieses Jahr mit weiteren ausgezeichneten Forschungsarbeiten für den Award antreten zu dürfen.

Die YG konnte 2024 nach fast zehn Jahren erstmals wieder eine trinationale Nachwuchstagung in Zwentendorf mit Österreich als Gastgeber und Deutschland sowie der Schweiz als Teilnehmer-

länder durchführen. Mit 30 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Tagung gut besucht. Die drei YGs hoffen, dass mit der Veranstaltung eine fast vergessene Tradition wiederbelebt werden kann und der Anlass den Auftakt zu weiteren trinationalen Zusammenkünften bildet. Die nächste Nachwuchstagung soll 2025 in der Schweiz stattfinden und vielen deutschsprachigen Jungtalenten berufliche Möglichkeiten aufzeigen.

Aktivitäten der SGK

25. Januar	SGK-Apéro: «Nuclear as a Renewable: The Recipe», Prof. Dr. Claude Degueldre (Lancaster University), KKL Infozentrum
7. März	SGK-Apéro: «NPP Performance and Reliability Improvement», Stefan de Mooij (Curtiss-Wright), Baden
3. Mai	55. Generalversammlung, techn. Führung Energiezentrale «Forsthaus», Bern
5. September	SGK-Apéro: «Technologie trifft Innovation», Benjamin Regener (KKL), Olten
30. Sept.–3. Okt.	Grundlagenseminar «Einführung in die Kernenergie», Magglingen
15. November	SGK-Apéro: «Zukunft der Nukleartechnologie», Dr. Marco Streit (PSI), Villigen

Aktivitäten der Women in Nuclear (WiN) Schweiz

9. März	WiN-Event zum Internationalen Tag der Frau, Tagung und Führung im KKG
15. März	Austausch WiN-Schweiz mit FDP-Frauen Schweiz, Führung und Vortrag im KKG
26. April	WiNeXpresso mit Nina Paaso, der ersten Kraftwerksleiterin in Olkiluoto (online)
27. August	WiNeXpresso mit Marjo Mustonen, Vizepräsidentin von Teollisuuden Voima Ltd (TVO) (online)
5. September	WiNeXpresso mit Dr. Gabriele Hampel, Teamleiterin WANO (online)
29. September	Mythen der Kernenergie – was ist an ihnen wahr? Referat von Ruth Williams in Solothurn
28.–30. Oktober	WiN Global Conference, Mexiko, Videogrussbotschaft mit Tätigkeitsbericht von WiN Schweiz (online)
25. November	Exkursion ans PSI mit Führung im Hotlabor und Referat von Marco Streit zur neuen Zusammenarbeit des PSI mit Copenhagen Atomics (gemeinsam mit der SGK)
17. Dezember	Offene WiN-Vorstandssitzung / Weihnachtstreff

Aktivitäten der Young Generation (YG)

10.–11. Oktober	Nachwuchstagung ÖKTG/KTG/SGK Young Generation
4. Dezember	YG-Adventfondue, KKB

Tätigkeiten des Vorstandes

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf regulären Sitzungen, um die Aktivitäten der Gesellschaft zu koordinieren. Diese fanden meist im hybriden Format statt. Die wichtigsten Arbeiten des Vorstands waren:

- Organisation und Durchführung des Grundlagenseminars
- Organisation und Durchführung der Wissenschafts-Apéros
- Unterstützung des Nuklearforums Schweiz bei Publikationen und Aktivitäten
- Mitgliederwerbung und Nachwuchsförderung
- Pflege der Beziehungen zum Nuklearforum und zu Organisationen mit ähnlichen Interessen (z.B. European Nuclear Society)

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die sich für die SGK engagieren, sei es mittels Teilnahme an einem unserer Events oder der aktiven Mithilfe zur Organisation.

Petros Papadopoulos (Präsident SGK)

René Zimmermann (Aktuar SGK)

Gremien der SGK

Vorstand (Januar 2025)

Präsident

Dr. Petros Papadopoulos, Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Vizepräsidentin

Laura Perez, Präsidentin Young Generation, Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Kassier

Thomas Bichsel, Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Aktuar

René Zimmermann, Swissnuclear, Olten

Beisitzer und Beisitzerinnen

Dr. Marcus Amme, Alpiq, Olten, und Mitglied beim High Scientific Council der ENS

Natalia Amosova, Apollo Plus GmbH, Zürich

Dr. Valentyn Bykov, Nagra, Wettingen

Raphael Heierli, Kernkraftwerk Beznau, Döttingen

Dr. Ing. Uwe Kasemeyer, Zwiilag, Würenlingen

Dr. Helena Loner, Paul Scherrer Institut, Villigen

Ruth Williams, Präsidentin Women in Nuclear Schweiz, Habsburg

Revisoren

Martin Richner, Full-Reuenthal

Herbert Rust, Seengen

Wir über uns

Das Nuklearforum in Kürze

Das Nuklearforum Schweiz setzt sich seit über 60 Jahren für eine sachliche und fundierte Information über die friedliche Nutzung der Kernenergie ein. Als wissenschaftlich-technische Fachorganisation unterstützt es den Dialog und die Meinungsbildung zu nuklearen Themen in der Schweiz. Mit knapp 500 Einzel- und 70 Kollektivmitgliedern ist das Nuklearforum die grösste Plattform für den Austausch über Forschung, Betrieb und Entsorgung im Bereich der Kerntechnik. Unser Ziel ist es, faktenbasierte Informationen bereitzustellen und so zur sachlichen Diskussion über die Rolle der Kernenergie in der Schweizer Energiezukunft beizutragen.

Unser Auftrag

Das Nuklearforum Schweiz engagiert sich für die sichere und nachhaltige Nutzung der Kerntechnik – nicht nur für die Stromerzeugung, sondern auch für zahlreiche weitere Anwendungen in Medizin, Industrie und Forschung, die der Gesellschaft wertvolle Vorteile bringen. Mit modernen Kommunikationsmitteln machen wir diese Chancen einer breiten und interessierten Öffentlichkeit zugänglich und tragen aktiv zur energiepolitischen Debatte in der Schweiz bei.

Ein zentrales Anliegen des Nuklearforums ist es, die gesellschaftliche Akzeptanz für die friedliche Nutzung der Kernenergie zu stärken. Dafür bereiten wir relevante Informationen zielgruppengerecht auf und setzen uns für einen faktenbasierten Austausch ein. Zudem vertreten wir die

Interessen der Schweizer Nuklearbranche auf europäischer Ebene als Mitglied des Industrieverbandes Nucleareurope.

Wir stehen für eine zuverlässige, wirtschaftliche, umweltfreundliche und technologieoffene Stromversorgung. Der sichere Weiterbetrieb der bestehenden Kernkraftwerke ist dabei ein wesentlicher Bestandteil einer stabilen Energieversorgung – ein Anliegen, das wir aktiv unterstützen.

Die Geschäftsstelle

Das Nuklearforum Schweiz hat seinen Sitz in Olten, wo ein engagiertes Team von acht Mitarbeitenden in den Bereichen Geschäftsführung, Kommunikation und Veranstaltungen tätig ist. Mit viel Fachwissen und Leidenschaft setzen sie sich für eine ausgewogene Diskussion über nukleare Themen in der Schweiz ein.

Ob durch sorgfältiges Themenmanagement, fachliche Publikationen oder Veranstaltungen in physischer und digitaler Form – wir bringen Wissen und Argumente in den öffentlichen Dialog ein. Unser Ziel ist es, interessierte Kreise aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu informieren und zu vernetzen, um gemeinsam über die Energiezukunft der Schweiz nachzudenken.

Im vergangenen Jahr sind Monique Stampfli als Leiterin Veranstaltungen und Elise Beauverd als Kommunikations-Managerin neu ins Team des Nuklearforums gekommen.



Das Team der Geschäftsstelle des Nuklearforums (hintere Reihe von links): Susanne Schär, Matthias Rey, Benedikt Galliker; Monique Stampfli, Stefan Diepenbrock; (vordere Reihe): Marie-France Aepli, Lukas Aebi und Elise Beauverd (Quelle: Nuklearforum Schweiz)

Organe Organes 2024

VORSTAND COMITÉ

Präsident Président
Hans-Ulrich Bigler*
Affoltern am Albis

Vizepräsident Vice-président
Alexander Puhner*
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
Däniken

Mitglieder Membres
Natalia Amosova
Apollo Plus
Zürich

Manfred Bühler
Nationalrat SVP/BE

Robert Faltermeier
GE Steam Power Switzerland GmbH
Baden

Michael Frank
Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)
Aarau

Dr. Uwe Kasemeyer
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG
Würenlingen

Andreas Koch
ABB Schweiz AG
Baden

Dr. Yves Martin
École polytechnique fédérale (EPFL)
Lausanne

Dr. Petros Papadopoulos
Präsident SGK
Baden

Prof. Dr. Andreas Pautz
Paul Scherrer Institut (PSI)
Villigen PSI

Thomas Porchet*
Axpo Services AG
Baden

Peter Quadri*
Alpiq AG
Olten

Dr. Dominik Rätz
AFRY Schweiz AG
Zürich

Frank Ruepp
vonRoll Infratec (Holding) AG
Zug

Peter Schilliger
Nationalrat FDP/LU

Lukas Schmidt
Kernkraftwerk Leibstadt AG
Leibstadt

Henrique Schneider
Swiss Global Ventures GmbH
Appenzell

Martin Schweikert*
BKW Energie AG
Bern

Dr. Marco Streit
Paul Scherrer Institut (PSI)
Villigen PSI

Prof. Dr. Andreas Türler
Universität Bern
Bern

*** Mitglied der Delegation des Vorstandes**
Membre de la délégation du Comité

GESCHÄFTSSTELLE SECRÉTARIAT

Nuklearforum Schweiz Forum nucléaire suisse

Frohbургstrasse 20

4600 Olten
Telefon +41 31 560 36 50

www.nuklearforum.ch / www.forumnucleaire.ch

MitarbeiterInnen Collaborateurs et collaboratrices

Marie-France Aepli
Elise Beauverd
Stefan Diepenbrock
Dr. Benedikt Galliker
Matthias Rey
Susanne Schär
Monique Stampfli

Geschäftsführer Secrétaire général
Lukas Aebi

Revisionsstelle Organe de révision
Dr. Balsiger & Partner AG
Zofingen

KOMMISSION FÜR INFORMATION

COMMISSION POUR L'INFORMATION

Präsidentin Présidente

Barbara Kreyenbühl

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
Däniken

Mitglieder Membres

Stephanie Bos

Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG
Würenlingen

Markus Ehinger

BKW AG
Bern

Guido Lichtensteiger

Alpiq AG
Olten

Stephanie Oehler

Kernkraftwerk Leibstadt AG
Leibstadt

Mauro Salvadori

Alpiq AG
Lausanne

Philipp Senn

Nagra
Wettingen

Dr. Marco Streit

Paul Scherrer Institut (PSI)
Villigen PSI

Christoph Trösch

Axpo Services AG
Baden

René Zimmermann

Swissnuclear
Olten

KOMMISSION FÜR AUSBILDUNGSFRAGEN

COMMISSION POUR LA FORMATION

Präsidentin Présidente

Laura Perez

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
Däniken

Mitglieder Membres

Serge-Alain Buzzi

ABB Schweiz AG
Baden

Fabienne Chawla

Swissnuclear
Olten

Ulrich Drost

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi)
Olten

Prof. Dr. Katrin Fischer

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
Olten

Gabriela Grenacher

Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG
Würenlingen

Michael Kienzle

CCI AG
Sirnach

Jennifer Küpper

Axpo Power AG
Baden

Prof. Dr. Annalisa Manera

Eidg. Technische Hochschule Zürich (ETHZ)
Zürich

Beatriz Martinez Nevot

Kernkraftwerk Leibstadt AG
Leibstadt

Dr. Patrick Miazza

BKW Energie AG
Bern

Dr. Petros Papadopoulos

Nukleartechnikschule
Baden

Dr. Dominik Rätz

AFRY Schweiz AG
Zürich

Dr. Marco Streit

Paul Scherrer Institut (PSI)
Villigen PSI

Dr. Ben Volmert

Nagra
Wettingen

Table des matières

Éditorial: Un tournant pour l'énergie nucléaire en Suisse	23
Les thèmes ayant occupé le Forum en 2024	24
Des manifestations placées sous le signe de la diversité	28
Une communication factuelle, transparente et efficace	32
Rapport d'activité 2024 de la Société suisse des ingénieurs nucléaires (SOSIN)	36
Portrait	40

Un tournant pour l'énergie nucléaire en Suisse



Hans-Ulrich Bigler

Président du Forum nucléaire suisse

Chers membres,

Peu de temps avant Noël, le Conseil fédéral a fait part de son souhait de lever l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires. Il s'agit d'une étape cruciale et nécessaire si nous voulons nous atteler comme il se doit aux changements climatiques et à la sécurité d'approvisionnement. Il appartient désormais au Parlement et aux électeurs et électrices de poser les bons jalons pour l'avenir énergétique et climatique de la Suisse. Au Forum nucléaire, nous ferons tout ce qui est en notre pouvoir pour lever cette interdiction.

L'année passée a été riche en événements. Je citerais tout particulièrement les invités internationaux que nous avons eu le plaisir d'accueillir. Ainsi, au printemps, nous avons eu la visite du directeur de l'énergie de la Direction générale française de l'Énergie et du Climat, Laurent Kueny, qui est venu à Berne présenter les projets de construction ambitieux du président Macron. M. Kueny a montré que la France bénéficie d'un approvisionnement en électricité très sûr, bon marché et respectueux du climat, précisément en raison de la part importante de l'énergie nucléaire dans son mix électrique. Au mois de mai, c'est cette fois le Directeur général de l'Agence internationale de l'énergie atomique (AIEA), Rafael Mariano Grossi, qui nous a fait l'honneur de sa visite. J'ai été particulièrement touché de l'éloge que M. Grossi a fait de la culture de la sécurité des centrales nucléaires suisses. Dans son

discours, il a souligné le fait que de plus en plus de pays misaient sur le nucléaire pour atteindre leurs objectifs climatiques. Des pays tels que la Suisse, qui continuent à interdire la construction de nouveaux réacteurs, commencent à faire figure de cas isolés.

Dans notre communication, nous recourons de manière croissante aux canaux et formats numériques et multimédias, par exemple aux courtes vidéos destinées à des groupes cibles plus larges et plus jeunes. Nous visons tout particulièrement les femmes, qui ont souvent un avis plus critique vis-à-vis du nucléaire. Nos analyses montrent que nous avons développé des mesures adaptées, qu'il convient désormais de continuer à mettre en œuvre. Je suis particulièrement heureux que notre podcast NucTalk compte désormais 30 épisodes et que de nombreux invités passionnants aient accepté de répondre à notre micro – et j'espère que beaucoup d'autres les suivront.

Au cours de l'année à venir, nous concentrons nos efforts sur la levée de l'interdiction technologique. Il s'agit d'une urgence. Et une chose est certaine: nous devons travailler ensemble pour offrir à la Suisse un avenir énergétique réussi!

Hans-Ulrich Bigler

Les thèmes ayant occupé le Forum en 2024

L'année 2024 a été une année de décisions pour le domaine de l'énergie nucléaire. Et cela vaut en particulier pour la Suisse: pour la première fois depuis la décision de sortie du nucléaire en 2017, le débat public sur la levée de l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires est entré dans une nouvelle phase, probablement décisive. Les développements internationaux confirment, eux aussi, le rôle joué par l'énergie nucléaire dans un avenir énergétique durable. Le Forum nucléaire suisse revient sur une année riche en événements

Levée de l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires

Le débat politique sur l'avenir de l'énergie nucléaire en Suisse a atteint un nouveau sommet en 2024. L'initiative «Stop au blackout» du Club Énergie Suisse a été déposée. Elle demande non seulement la levée de l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires mais aussi une modification de la répartition des responsabilités entre la Confédération et les cantons dans le domaine de l'approvisionnement en électricité. Ses auteurs estiment que la sécurité de l'approvisionnement électrique et la réalisation des objectifs climatiques pourront difficilement être garanties sans la construction de nouvelles centrales nucléaires.

Le Forum nucléaire suisse approuve l'objectif général de l'initiative, qui est de renforcer la sécurité de l'approvisionnement de la Suisse grâce à une prise en compte de l'ensemble des technologies respectueuses du climat. Nous critiquons toutefois la formulation ouverte relative aux agents énergétiques ainsi que les modifications concernant les responsabilités en matière d'approvisionnement électrique.

Le contre-projet indirect à l'initiative, présenté par le Conseil fédéral au mois de décembre, prévoit une suppression de l'interdiction légale de construire de nouvelles centrales nucléaires. De notre point de vue, cette proposition est une étape importante vers une ouverture technologique plus

large et elle confère à la Suisse une plus grande marge de manœuvre pour garantir sa sécurité d'approvisionnement et protéger le climat. Le processus décisionnel politique occupera la Suisse une bonne partie de l'année 2025, et au-delà.

Sommet sur l'énergie nucléaire de l'AIEA

L'Agence internationale de l'énergie atomique (AIEA) a organisé au mois de mars, à Bruxelles, un sommet sur l'énergie nucléaire. La manifestation a réuni des dirigeants, experts et représentants gouvernementaux du monde entier, qui ont abordé le rôle joué par l'énergie nucléaire dans le tournant énergétique mondial. Le Forum nucléaire était, lui aussi, représenté par une délégation. Dans la déclaration finale, plus de 30 gouvernements ont fait part de leur souhait de multiplier par trois la puissance nucléaire d'ici à 2050. Les signataires se sont engagés à «exploiter pleinement» le potentiel de l'énergie nucléaire et ont enjoint les bailleurs de fonds internationaux à mettre sur un pied d'égalité les projets nucléaires et les projets concernant d'autres énergies exemptes d'émission dans le cadre de leurs investissements..

Visite de Rafael Mariano Grossi

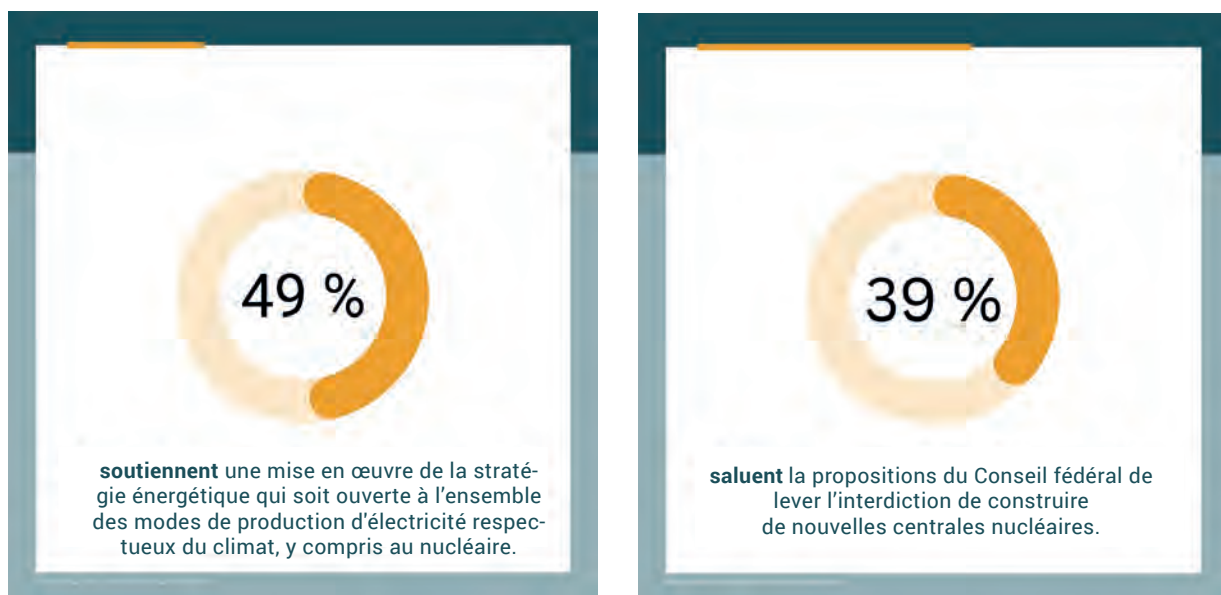
La visite de Rafael Mariano Grossi, directeur général de l'AIEA, à l'occasion de l'assemblée générale du Forum nucléaire qui s'est déroulée au mois de mai, a été un des temps forts de l'année 2024. M. Grossi a rappelé l'importance de la collaboration internationale et de l'innovation scientifique dans le cadre de l'utilisation pacifique de l'énergie nucléaire. Lors de sa visite, il a rencontré de représentantes et représentants du Conseil fédéral et du Parlement, de la science, et de l'industrie. Des thèmes, tels que la gestion sûre des déchets radioactifs, l'importance de la recherche et du développement, et l'harmonisation des normes de sécurité au plan international ont été au cœur des discussions. La visite de M. Grossi a montré que la Suisse était un acteur majeur de la communauté internationale de l'énergie nucléaire et elle a donné une nouvelle



*Sur l'initiative d'Albert Rösti, le Conseil fédéral veut lever l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires en Suisse.
(Source: Chancellerie fédérale / Béatrice Devènes)*



Axpo, exploitant des deux réacteurs de la centrale nucléaire de Beznau, a annoncé la poursuite de l'exploitation des installations jusqu'en 2032/33. (Source: Photowerder / Axpo)



Résultats du sondage de novembre: 49% de la population suisse soutient une mise en œuvre de la stratégie énergétique qui prenne en compte l'ensemble des technologies, y compris la production d'électricité nucléaire. Et 39% saluent la levée de l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires. (Source: Forum nucléaire suisse)

dynamique aux débats sur l'avenir de l'énergie nucléaire dans notre pays.

Une coopération entre le PSI et Copenhagen Atomics

La coopération entre l'Institut Paul-Scherrer (PSI) et Copenhagen Atomics a été un exemple majeur de la collaboration internationale dans le domaine de l'énergie nucléaire en 2024. Elle a été mise sur pied dans l'objectif de développer un réacteur à sels fondus fonctionnant au thorium, une technologie qui recèle un gros potentiel pour la fourniture d'une énergie sûre et durable. Le partenariat combine ainsi l'expertise scientifique du PSI et les approches innovantes de Copenhagen Atomics.

Un sondage du Forum nucléaire suisse

Un sondage représentatif réalisé par l'institut suisse d'études sociales et de marché DemoSCOPE en octobre 2024 sur mandat du Forum nucléaire suisse indique que 49% de la population suisse est favorable à une stratégie énergétique ouverte à l'ensemble des technologies, qui inclut explicitement l'énergie nucléaire. Par ailleurs, 19% des personnes interrogées étaient indécises quant à une telle stratégie, et 24% la rejetaient. L'opinion des sondés à propos de la levée de l'interdiction de

construire de nouveaux réacteurs était particulièrement intéressante: 39% jugent positive ou très positive la proposition du Conseil fédéral de lever explicitement l'interdiction. Et 29% souhaitent qu'en cas de levée de l'interdiction, de nouveaux réacteurs soient construits rapidement.

Ces résultats mettent en évidence une opinion équilibrée de la population suisse vis-à-vis de l'énergie nucléaire, le nombre de partisans et d'opposants étant à peu près identique. L'acceptation élevée pour l'ouverture technologique montre qu'il est possible de parvenir à un consensus sociétal large en faveur de la prise en compte de l'ensemble des technologies énergétiques disponibles pour garantir la sécurité de l'approvisionnement et atteindre les objectifs climatiques.

Demande d'autorisation générale de la Nagra

La remise de la demande d'autorisation générale de la Nagra pour la construction d'un dépôt en couches géologiques profondes sur le site de Nord des Lägern a également été un jalon important de l'année 2024. Une nouvelle étape vers une gestion des déchets radioactifs durable a ainsi été franchie. Le concept de stocker les

déchets de manière sûre et durable dans un dépôt profond suscite l'intérêt tant au niveau national qu'international. Par ailleurs, l'examen intensif des autorités compétentes et la transparence en matière de communication renforcent la confiance dans le projet.

La fin de l'exploitation des réacteurs de Beznau est planifiée

Axpo, l'exploitante des deux réacteurs de la centrale nucléaire de Beznau, a annoncé officiellement en décembre qu'elle continuerait à faire fonctionner les installations respectivement jusqu'en 2032 et 2033. La décision repose sur des examens de sécurité généraux et des mesures de modernisation attestant que les normes de sécurité les plus élevées continuent d'être respectées. Beznau 1, le réacteur le plus ancien au monde, a contribué de manière importante à la fiabilité de l'approvisionnement électrique de la Suisse depuis sa mise en service, en 1969. La poursuite de l'exploitation est perçue comme essentielle, en particulier en période d'augmentation du besoin en énergie et de défis liés au tournant énergétique. Dans un même temps, le démantèlement ordonné des installations après 2033 a déjà été planifié, afin de garantir une désaffectation respectueuse de l'environnement. La discussion sur les solutions qui permettront de garantir l'approvisionnement électrique dans le futur est déjà en cours.

Une coopération pour des progrès en médecine nucléaire

Le Memorandum of Understanding (MOU) signé entre le Forum nucléaire suisse, Novartis Pharma Schweiz et le service Médecine nucléaire et imagerie moléculaire du Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) est une étape importante pour encourager la médecine nucléaire en Suisse et élargir l'offre de prestation du Forum nucléaire suisse. Les parties prenantes souhaitent contribuer, ensemble, à l'amélioration du cadre réglementaire et à l'acceptation publique pour les approches thérapeutiques de la médecine nucléaire. Les autres objectifs déclarés sont l'encouragement de la recherche et de l'innovation ainsi que la mise en place de chaînes d'approvisionnement efficaces pour les radio-nucléides. Cette collaboration souligne l'importance de la médecine nucléaire pour les thérapies innovantes et montre la manière dont les partenariats interdisciplinaires peuvent parvenir à des solutions pour faire face aux défis urgents dans le domaine médical. Le MoU fera office de base pour de futures planifications stratégiques et pour le partage de connaissances.

L'année 2024 a montré de manière remarquable que l'énergie nucléaire gagnait en importance tant au niveau national qu'international. Elle offre non seulement des solutions concrètes pour relever les défis de l'approvisionnement énergétique mais elle est aussi une composante indispensable pour atteindre les objectifs climatiques mondiaux. Le Forum nucléaire suisse continuera à s'engager afin de faire progresser la discussion sociétale et politique sur la technique nucléaire de manière objective et factuelle.

Des manifestations placées sous le signe de la diversité

En 2024, le Forum nucléaire a misé davantage sur les manifestations en présentiel et a donné la possibilité de participer à certaines d'entre elles de manière indépendante du lieu grâce à des diffusions en streaming.

Rencontres du Forum

Les Rencontres du Forum 2024 ont couvert une multitude de thèmes actuels et a fourni un aperçu captivant de la branche de l'énergie nucléaire. Une fois encore, la palette des thèmes abordés a été large: de la sécurité d'approvisionnement chez Swissgrid aux défis posés à l'infrastructure électrique suisse en passant par les projets de recherche innovants menés à la FHNW. L'excursion au Cern à l'occasion des soixante-dix ans de l'organisation et la présentation sur les réacteurs refroidis au plomb de la génération IV, qui possèdent un gros potentiel pour le tournant énergétique suisse, ont fait partie des temps forts de l'année. Les séances de networking, par exemple autour d'un apéritif, ont parfaitement complété les manifestations.

La série d'événements «Énergie» devient les «manifestations de session»

Le cycle d'événements sur les questions de politique énergétique est une initiative de soutien à un débat constructif et à une information adaptée sur des thèmes relevant de la politique énergétique. Au cours de l'année sous revue, une dernière manifestation, intitulée «Biodiversité et transition énergétique – partenaires ou adversaires?» a été organisée sous le patronage de l'AES et le Forum nucléaire suisse. Dans le cadre de cette manifestation, organisée le 12 juin, Karin Schneeberger (directrice de l'Office fédéral de l'environnement, OFEV) a fait une présentation sur le thème de la biodiversité. Celle-ci a été suivie d'une intervention de Julien Derivaz (FMV SA) sur la manière dont les aspects de la biodiversité pouvaient être intégrés dans les projets d'encouragement de l'électricité. Dans le cadre d'un podium de discussion, les deux intervenants ont ensuite échangé avec Stelle Jegher (cheffe du service Politique chez Pro Natura) et Alexander Keberle (chef du domaine Environnement, Énergie et Infrastructure chez Economiesuisse) sur les conflits et les opportunités dans les domaines de la biodiversité et de la transition énergétique.

Manifestations de session

Au cours de l'année sous revue, le Forum nucléaire suisse a mis au point un concept pour des manifestations de session indépendantes à Berne, et a organisé deux événements.

Avec l'ambassade de France, le Forum nucléaire a organisé le 7 mars à une conférence de Laurent Kueny, directeur général de l'énergie au ministère français de l'Économie. Après cela, les projets de nouvelles constructions prévues en France et les possibilités de coopération et d'investissement associées pour la Suisse ont été abordés plus en détail avec Marie-Agnès Berche, représentante d'Électricité de France (EDF).



Manifestation organisée conjointement avec l'ambassade de France à Berne. Laurent Kueny (directeur de l'énergie au ministère de l'Économie français), Marion Paradas (ambassadrice française en Suisse), Marie-Agnès Berche (EDF), et le président du Forum nucléaire suisse, Hans-Ulrich Bigler. (Source: Forum nucléaire suisse)

Des décideurs politiques, des représentants d'entreprises énergétiques ainsi que des spécialistes issus de la science et de la technique figuraient parmi les invités. La rencontre proposait une plateforme d'échange sur les défis communs et les perspectives dans le secteur énergétique, avec une focalisation sur le rôle de l'énergie nucléaire. Les intervenants ont rappelé l'importance des coopérations transfrontières pour garantir un approvisionnement énergétique stable et durable en Europe. Les réactions positives des participants ont conforté l'intérêt d'organiser d'autres manifestations de ce type.

Annalisa Manera, professeure et experte en technique nucléaire et en sécurité nucléaire à l'EPF de Zurich, a présenté le nouveau monitoring technologique de l'Office fédéral de l'énergie lors

de la manifestation de session du 17 décembre. En tant que co-autrice principale du rapport, elle a proposé un tour d'horizon des avancées technologiques, des aspects liés à la sécurité, et des conditions-cadres économiques pour l'énergie nucléaire en Suisse. Sa présentation a suscité l'intérêt des nombreuses personnes présentes et a fourni une base pour mieux comprendre les opportunités offertes par l'énergie nucléaire dans notre pays. Elle a été suivie d'une discussion engagée, très appréciée des participants

Assemblée générale

L'Assemblée générale du Forum nucléaire suisse s'est tenue le 22 mai 2024 dans l'ambiance moderne du Circle à Kloten. La visite de Rafael Mariano Grossi, directeur de



Rafael Mariano Grossi en conversation avec Hans-Ulrich Bigler lors de l'assemblée générale 2024 organisée à Zurich.
(Source: Forum nucléaire suisse)

l'AIEA, a incontestablement été le temps fort de la manifestation. Dans son discours, celui-ci a souligné l'importance de la collaboration internationale et de l'innovation pour pouvoir relever les défis liés à l'approvisionnement énergétique mondial et aux changements climatiques. L'apéritif qui a suivi a permis aux personnes présentes d'approfondir les discussions et de pratiquer le networking. L'Assemblée générale a ainsi envoyé un signal fort en faveur d'un dialogue constructif sur l'avenir de l'énergie nucléaire.

Cours d'approfondissement

Le cours d'approfondissement 2024 était consacré au thème «Les développements actuels au sein de l'industrie nucléaire internationale – opportunités et risques pour les installations nucléaires suisses». Les spécialistes de la branche se sont réunis le 28 novembre au Trafo de Baden pour s'informer sur les tendances actuelles au niveau mondial et sur leur importance pour la Suisse.

Ainsi, les personnes présentes ont pu profiter des connaissances techniques approfondies et de l'expérience pratique des intervenants, qui ont présenté les dernières connaissances et évaluations sous différents angles. Outre

les présentations, les rondes de questions et les ateliers, la manifestation a aussi offert une occasion précieuse d'entretenir son réseau et d'échanger entre spécialistes. Elle a rencontré un franc succès chez les participants. Les retours pratiques et les discussions interactives, en particulier, ont été très appréciés.

Formation continue sur les facteurs humains

En collaboration avec la haute école spécialisée du Nord-ouest de la Suisse (FHNW), le Forum nucléaire a proposé, pour la première fois, un cours sur la thématique des «facteurs humains» (Human Factors), destinée au personnel des centrales. Ce cours avait pour objectif d'approfondir la compréhension et l'utilisation des facteurs humains afin d'accroître la sécurité et l'efficacité dans les centrales nucléaires. Les contenus comprenaient notamment la psychologie cognitive du comportement de sécurité et du risque, l'apparition et la prévention des erreurs, ainsi que l'interaction homme-machine. Cette première édition a été très appréciée. L'expérience sera renouvelée en 2025.

Manifestation réservée aux membres

La traditionnelle manifestation réservée aux membres a été organisée le 12 décembre 2024 à l'Institut fédéral de métrologie (METAS) à Wabern, près de Berne. Les participants ont eu un aperçu de l'univers de haute précision de la métrologie, et de son importance pour la branche nucléaire.

Nous nous réjouissons de pouvoir proposer, l'année prochaine également, un programme de manifestations varié et informatif à nos membres et aux personnes intéressées.



*Les manifestations donnent toujours lieu à des échanges passionnés.
(Source: Forum nucléaire suisse)*



Une communication factuelle, transparente et efficace

L'intérêt pour les thèmes en lien avec l'énergie nucléaire et l'écho que ces thèmes suscitent étaient clairement perceptibles dans le travail de communication du Forum nucléaire suisse. Le débat public qui émerge concernant la levée de l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires en Suisse ainsi que les activités croissantes de la branche nucléaire dans l'environnement international ont été abordés sur tous les canaux. Le nombre croissant de demandes des médias l'année passée montre que que l'énergie nucléaire peut à nouveau jouer un rôle important dans la conciliation difficile entre sécurité d'approvisionnement et protection du climat.

Au regard de ces conditions complexes, le Forum nucléaire a orienté son travail de communication de sorte à accompagner le débat sur l'énergie nucléaire de manière factuelle et équilibrée. L'objectif demeure de fournir au grand public ainsi qu'aux décideurs issus de la société et de la politique une information pertinente qui rende possible une formation de l'opinion éclairée. Pour ce faire, nous avons recouru à la fois aux formats de communication éprouvés et à des approches innovantes afin d'atteindre de manière efficace les différents groupes cibles.

Thèmes abordés dans le cadre de la communication

Notre stratégie de communication repose sur une approche par thème. Nous préparons de manière proactive des contenus nucléaires afin de les communiquer le moment venu de manière efficace et compréhensive. Nous sommes convaincus de l'importance d'une communication transparente et objective pour renforcer la conscience des défis et des opportunités dans le domaine de l'énergie nucléaire. En 2024, nous nous sommes concentrés en particulier sur les thèmes suivants:

- **Exploitation à long terme des centrales nucléaires suisses:** Les discussions relatives à l'exploitation à long terme des centrales nucléaires actuelles ont été un sujet central. Afin d'encourager l'acceptation publique, nous avons insisté sur les aspects de la sécurité et sur l'importance des installations existantes pour la sécurité d'approvisionnement.
- **L'image de l'énergie nucléaire au niveau international:** Nous avons analysé les développements et les tendances dans la perception internationale de l'énergie nucléaire. Nous avons montré la manière dont d'autres pays utilisent l'énergie nucléaire dans leur politique énergétique et les enseignements que la Suisse peut en tirer.
- **Énergie nucléaire et protection de l'environnement:** La contribution de l'énergie nucléaire pour réduire les émissions de CO₂ et pour lutter contre les changements climatiques a été un autre point central. Nous avons mis en lumière les avantages de l'énergie nucléaire pour l'environnement et les avons comparés à ceux des combustibles fossiles, et insisté sur l'importance d'un approvisionnement énergétique diversifié.
- **Démantèlement des centrales nucléaires:** Le démantèlement des centrales nucléaires suisses est un sujet important. Nous avons publié de l'information sur les défis et les progrès en matière de démantèlement, et souligné l'importance d'une gestion des déchets radioactifs qui soit sûre et durable.
- **L'énergie nucléaire – focus sur les femmes:** Afin de toucher un groupe cible plus large, nous avons davantage pris en compte les femmes dans nos stratégies de communication et développé des mesures spécifiquement destinées à leurs intérêts et à leurs préoccupations pour encourager le rôle de l'énergie nucléaire en tant que source d'énergie sûre et durable.



La visite au Forum nucléaire suisse du directeur général de l'AIEA, Rafael Mariano Grossi, a suscité un grand intérêt auprès des médias
(Source: Forum nucléaire suisse)

Augmentation sensible de l'intérêt des médias

Au regard de l'attention croissante suscitée par l'énergie nucléaire à travers le monde et des discussions récurrentes en Suisse sur l'exploitation à long terme des centrales nucléaires existantes, l'intérêt médiatique pour les thèmes nucléaires et pour le Forum nucléaire a considérablement augmenté. Nous nous rappellerons tout particulièrement de la visite de Rafael Mariano Grossi, le directeur général de l'Agence internationale de l'énergie atomique (AIEA), au Forum nucléaire suisse, qui a été suivie d'un Point de Presse. Sa venue n'a pas seulement participé à la visibilité du Forum nucléaire, mais elle a également souligné l'enjeu de l'énergie

nucléaire au niveau mondial et son importance pour la politique de la sécurité dans le contexte actuel.

L'an passé, le Forum nucléaire suisse a publié neuf communiqués de presse pour informer sur les développements actuels, les résultats de la recherche et les événements importants dans le domaine de l'énergie nucléaire.

Le nombre de demandes des médias a, lui aussi, sensiblement augmenté en 2024, de même que les rapports sur l'énergie nucléaire de manière générale. Les journalistes et autres représentants des médias ont souhaité plus que jamais comprendre, mais aussi communiquer,



34

Les participants au voyage de presse qui s'est déroulé à l'Institut Paul-Scherrer (PSI) en 2024 sont informés sur la recherche nucléaire et le travail au laboratoire chaud. (Source: Forum nucléaire suisse)

sur les liens complexes et les débats actuels sur l'énergie nucléaire. Cette demande témoigne non seulement d'un intérêt public croissant mais aussi de la nécessité de mettre à disposition une information pertinente afin de supprimer les malentendus et les préjugés.

L'intensification des discussions sur l'énergie nucléaire en 2024 a également mis en lumière la recherche nucléaire. L'information selon laquelle un nouveau réacteur d'essai est prévu en Suisse a contribué à cet élan. Par ailleurs, le laboratoire chaud du PSI a fêté ses 60 ans. Le Forum nucléaire suisse a profité de cette occasion pour organiser son voyage de presse annuel au PSI. Andreas Pautz, responsable du Center for Nuclear Engineering and Sciences, a présenté aux médias les bases, les tenants et les aboutissants

ainsi que les défis dans son domaine. Le chef du service, Marco Streit, a également fourni un état des lieux concernant le laboratoire chaud. À l'issue d'une ronde de questions animée, les représentants des médias ont visité le laboratoire et ont appris ce qui était nécessaire à la gestion sûre des matières radioactives.

Développement de la communication en ligne

L'an dernier, les canaux de communication en ligne ont continué à être étoffés, entre autres grâce aux nouvelles possibilités offertes par l'intelligence artificielle. Le secrétariat a suivi une formation continue dans ce domaine.

Désormais, il possède les ressources techniques et personnelles nécessaires à la réalisation de

vidéos directement sur place, par exemple des interviews ou des rétrospectives de manifestations.

Parmi les productions les plus importantes réalisées avec un soutien externe l'an dernier, on peut citer une nouvelle édition de notre format vidéo «Let's talk about...», qui portait sur l'exploitation à long terme des centrales nucléaires suisses. Près de 200'000 utilisateurs ont ainsi pu visionner la vidéo sur notre canal YouTube.

Pour la quatrième année consécutive, notre podcast NucTalk a abordé des thèmes variés, tels que le démantèlement, l'exploitation à long terme, l'histoire, la protection du climat, la communication, les SMR et autres concepts innovants. Neuf invités nous ont présenté leur travail quotidien, leur engagement ainsi que leur motivation personnelle. Et pour la première fois, une interview a été réalisée en anglais. Le podcast possède désormais son propre site web: www.nuctalk.ch.

Le site Internet du Forum nucléaire suisse www.nuklearforum.ch est le plus vaste portail d'information sur l'énergie nucléaire en ligne en langue allemande au monde. En 2024, nous avons rédigé, à l'issue de recherches, pas moins de 450 articles et nouvelles que nous avons publiées la fois en allemand et en français. Et chaque semaine, quelque 1330 abonnés reçoivent notre newsletter en allemand, et 220 en français.

Les médias sociaux restent des canaux de communication incontournables pour le Forum nucléaire, et qui nécessitent en permanence de nombreux contenus préparés et spécialisés, tels que de courtes vidéos. Le nombre de nos Followers a continué à progresser l'an passé: aujourd'hui, près de 2000 personnes suivent le Forum nucléaire suisse sur X (anciennement Twitter). Concernant LinkedIn, le nombre d'abonnés est passé de 600 à 2700 au cours de l'année 2024.



La nouvelle présidente de la Commission pour l'information, Barbara Kreyenbühl (KKW Gösgen), a succédé à Noël Graber. (Source: Forum nucléaire suisse)

La Commission pour l'information a une nouvelle présidente

Barbara Kreyenbühl, cheffe Communication à la centrale nucléaire de Gösgen, a repris la direction de la Commission pour l'information du Forum nucléaire suisse à la fin de l'année 2024. Elle a succédé à Noël Graber (Axpo), qui a quitté ses fonctions suite à un changement professionnel. La commission conseille le Comité et le Secrétariat du Forum nucléaire suisse sur les questions de communication.

Rapport d'activité 2024 de la Société suisse des ingénieurs nucléaires (SOSIN)

La renaissance du nucléaire est enfin là! Elle n'est peut-être pas encore complètement arrivée dans l'espace germanophone, mais sur le Vieux Continent, les avancées sont bien réelles. Ainsi, Flamanville 3 a été mise en service commercial fin 2024, ce qui a permis de compenser en grande partie la mise à l'arrêt des deux réacteurs de Fessenheim il y a cinq ans.

Pendant ce temps, les événements se sont enchaînés outre-Atlantique:

- Un accord conclu avec Microsoft permettre la remise en service de Three Mile-Island 1.
- OpenAI, l'entreprise qui se cache derrière ChatGPT, investit dans Oklo. Google s'associe à la start-up SMR Kairos.
- Amazon recherche une collaboration avec X-Energy.

La soif d'électricité commence à se faire sentir. Sam Altman, CEO d'OpenAI, a fait part de sa vision: construire sur cinq sites des parcs de serveurs d'une puissance de 5 GW chacun, dédiés à l'intelligence artificielle. L'avenir nous dira où cela nous mène.

En Suisse aussi, l'énergie nucléaire bénéficie d'une attention croissante:

- L'initiative populaire «De l'électricité pour tous en tout temps (Stop au blackout)» a permis d'intensifier les discussions sur le recours à l'énergie nucléaire. Le Conseil fédéral a présenté un contre-projet juste avant Noël. Celui-ci prévoit d'autoriser à nouveau l'octroi d'autorisations générales pour les centrales nucléaires.
- Mi-2024, le PSI a attiré l'attention avec un gros titre: l'entreprise danoise Copenhagen Atomics souhaite mener une expérimentation au PSI afin d'étudier la capacité de fonctionnement de son réacteur à sels fondus.
- N'oublions pas non plus de mentionner la demande d'autorisation générale déposée par

la Nagra pour un dépôt en couches géologiques profondes.

En 2024, la SOSIN a proposé de nombreuses manifestations passionnantes sur les sujets en lien avec la technique nucléaire. Ses apéritifs scientifiques lui ont permis de suivre les derniers développements. Les membres ont été enthousiasmés par les présentations captivantes. Tout a commencé avec un exposé fascinant sur un projet de recherche mené en Grande-Bretagne, qui étudie l'utilisation de sachets de thé pour filtrer l'uranium présent dans l'eau de mer afin de l'utiliser dans des réacteurs de la génération IV. Puis un apéritif scientifique a porté sur le recours à des chiens robots et à des drones dans la centrale nucléaire de Leibstadt. Enfin, une présentation du projet mené conjointement par Copenhagen Atomics et le PSI a clos les manifestations.

L'assemblée générale 2024 a eu lieu au mois de mai. La visite technique de la centrale énergétique de Forsthaus et les échanges avec le président du Forum nucléaire suisse ont été les temps forts de l'évènement.

Le séminaire de base 2024 a, une nouvelle fois, été un franc succès. La 16^e édition de notre offre de formation continue a été à nouveau très appréciée et a rassemblé un grand nombre de participants et participantes. La manifestation n'aurait pas pu avoir lieu sans le soutien précieux des membres du laboratoire chaud: notamment de Karin Müller, de Helena Loner et de Marco Streit. Le comité tient à les remercier pour leur travail remarquable, essentiellement bénévole.

Le High Scientific Council de l'ENS (European Nuclear Society) a récompensé la Suissesse Chiara Favaretto pour sa thèse de doctorat intitulée «Development of terbium radioisotopes towards clinical theragnostics applications in nuclear medicine», qui a reçu le PhD-Award de

l'ENS. Il s'agit du premier prix décerné à la Suisse et le comité espère pouvoir soumettre au jury cette année encore d'autres travaux de recherche exceptionnels.

Pour la première fois depuis près de dix ans, la YG a à nouveau organisé un congrès trinational pour la relève à Zwentendorf, en partenariat avec l'Autriche en tant que pays hôte et avec l'Allemagne et la Suisse en tant que pays

participants. Une trentaine de jeunes ont pris part à l'évènement. Les trois YG espèrent que cette nouvelle édition permettra de relancer une tradition en passe de disparaître et qu'elle sera le prélude à d'autres rencontres trinationales. Le congrès pour la relève 2025 aura lieu en Suisse, et il permettra une fois encore d'offrir des opportunités professionnelles à de jeunes talents germanophones.

Activités de la SOSIN

25 janvier	Apéritif de la SOSIN: «Nuclear as a Renewable: The Recipe», Prof. Dr. Claude Degueldre (Lancaster University), centre d'information de la KKL
7 mars	Apéritif de la SOSIN: «NPP Performance and Reliability Improvement», Stefan de Mooij (Curtiss-Wright), Baden
3 mai	55 ^e assemblée générale, visite technique de la centrale énergétique de Forsthaus, Berne
5 septembre	Apéritif de la SOSIN: «Quand la technologie rencontre l'innovation», Benjamin Regener (KKL), Olten
30 sept.–3 oct.	Séminaire de base «Introduction à l'énergie nucléaire», Magglingen
15 novembre	Apéritif de la SOSIN: «L'avenir de la technologie nucléaire», Dr. Marco Streit (PSI), Villigen

Les activités de Women in Nuclear (WiN) Suisse

9 mars	WiN-Event à l'occasion de la Journée internationale des droits des femmes, séminaire et visite de la KKG
15 mars	Échange entre WiN Suisse et des femmes du PLR Suisse, visite et présentation à la KKG
26 avril	WiNeXpresso avec Nina Paaso, première cheffe d'une centrale, Olkiluoto (online)
27 août	WiNeXpresso avec Marjo Mustonen, vice-président de Teollisuuden Voima Ltd (TVO) (online)
5 septembre	WiNeXpresso avec Dr. Gabriele Hampel, cheffe d'équipe à la WANO (online)
29 septembre	Les mythes qui entourent l'énergie nucléaire – mensonges ou vérités? Présentation de Ruth Williams à Soleure
28–30 octobre	WiN Global Conference, Mexique, vidéo de message d'accueil avec rapport d'activité de WiN Suisse (online)
25 novembre	Excursion au PSI avec visite du laboratoire chaud et présentation de Marco Streit sur le nouveau partenariat entre le PSI et Copenhagen Atomics (en collaboration avec la SOSIN)
17 décembre	Séance publique du comité WiN/manifestation de Noël

Activités de la Young Generation (YG)

10–11 octobre	Congrès pour la relève ÖKTG/KTG/SOSIN Young Generation
4 décembre	Fondue de l'Avent YG, KKB

Activités du comité

Au cours de l'exercice sous revue, le comité s'est réuni cinq fois en séance ordinaire afin de coordonner les activités de la SOSIN. Ces séances ont été le plus souvent organisées au format hybride. Le comité s'est avant tout consacré aux tâches suivantes:

- organisation du séminaire de base
- organisation des apéritifs scientifiques
- soutien au Forum nucléaire suisse pour différentes publications et activités
- recrutement de nouveaux membres et encouragement de la relève
- relations avec le Forum nucléaire et d'autres organisations à buts similaires (p. ex. European Nuclear Society)

Le comité souhaite remercier toutes les personnes qui se sont engagées pour l'association, que cela soit en participant à ses événements ou en aidant activement à leur organisation.

Petros Papadopoulos (président de la SOSIN)

René Zimmermann (secrétaire de la SOSIN)

Organes de la SOSIN

Comité (en janvier 2025)

Président

Dr Petros Papadopoulos, Centrale nucléaire de Gösgen-Däniken SA, Däniken

Vice-présidente

Laura Perez, présidente de la Young Generation, Centrale nucléaire de Gösgen-Däniken SA, Däniken

Caissier

Thomas Bichsel, Centrale nucléaire de Gösgen-Däniken SA, Däniken

Secrétaire

René Zimmermann, Swissnuclear, Olten

Assesseeurs

Dr Marcus Amme, Alpiq, Olten, et membre du High Scientific Council de l'ENS

Natalia Amosova, Apollo Plus GmbH, Zurich

Dr Valentyn Bykov, Nagra, Wettingen

Raphael Heierli, président de la SGK Young Generation, Centrale nucléaire de Beznau, Döttingen

Dr Ing. Uwe Kasemeyer, Zwiilag, Würenlingen

Dr Helena Loner, Institut Paul-Scherrer, Villigen

Ruth Williams, présidente de Women in Nuclear Suisse, Habsburg

Réviseurs

Martin Richner, Full-Reuenthal

Herbert Rust, Seengen

Portrait

Le Forum nucléaire en bref

Depuis plus de 60 ans, le Forum nucléaire suisse s'attache à promouvoir une information objective sur l'utilisation civile de l'énergie nucléaire. En tant qu'organisation technico-scientifique spécialisée, elle soutient le dialogue et les processus de formation de l'opinion dans le domaine de l'énergie nucléaire. Avec ses quelque 500 membres individuels et 70 membres collectifs, le Forum nucléaire suisse est la plus importante plateforme d'échange sur la recherche nucléaire, l'exploitation des réacteurs et la gestion des déchets radioactifs. Notre objectif est de mettre à disposition une information factuelle et, ce faisant, de contribuer à un débat objectif sur le rôle de l'énergie nucléaire dans l'avenir énergétique de la Suisse.

Notre mission

Le Forum nucléaire suisse s'engage pour une utilisation sûre et durable de la technique nucléaire – non seulement pour la production d'électricité mais aussi pour de nombreuses autres applications dans les secteurs de la médecine, de l'industrie et de la recherche, qui

représentent des avantages précieux pour la société. Grâce à des outils de communication modernes, nous offrons ces opportunités à un large public intéressé et contribuons activement aux débats de politique énergétique en Suisse. Accroître l'acceptation sociétale pour l'utilisation pacifique de l'énergie nucléaire fait partie des priorités du Forum nucléaire suisse. Pour ce faire, nous mettons à disposition des informations adaptées aux groupes cibles et nous engageons pour un échange basé sur les faits. En outre, en tant que membre de l'association industrielle Nucleareurope, nous représentons les intérêts de la branche nucléaire suisse au niveau européen. Nous nous engageons pour un approvisionnement électrique fiable, économique, respectueux du climat, et ouvert à l'ensemble des technologies. La poursuite de l'exploitation sûre des centrales nucléaires existantes est une composante essentielle d'un approvisionnement énergétique stable – une nécessité que nous soutenons activement.

Le secrétariat

Le Forum nucléaire suisse a son siège à Olten. Son équipe se compose de huit personnes expérimentées et passionnées qui se partagent les domaines de la direction, de la communication et de l'organisation des manifestations. Toutes s'engagent pour un débat équilibré sur les thèmes nucléaires en Suisse.

Que ce soit par une gestion réfléchie des sujets, des publications spécialisées ou des manifestations au format physique ou numérique, nous apportons des connaissances et des arguments dans le dialogue public. Notre objectif est d'informer et de mettre en réseau les cercles intéressés issus de la politique, de l'économie, des sciences et de la société, afin de repenser ensemble l'avenir énergétique de la Suisse.

L'an dernier, le Forum nucléaire a été heureux d'accueillir dans son équipe Monique Stampfli en tant que responsable des manifestations et Elise Beauverd en tant que manager communication.



L'équipe du secrétariat du Forum nucléaire suisse (rang du fond, à partir de la gauche): Susanne Schär, Matthias Rey, Monique Stampfli, Benedikt Galliker, Stefan Diepenbrock; (rang de devant): Marie-France Aepli, Lukas Aebi et Elise Beauverd (Source: Forum nucléaire suisse)

Impressum

**Nuklearforum Schweiz
Forum nucléaire suisse**

Frohburgstrasse 20
4600 Olten

+41 31 560 36 50
info@nuklearforum.ch
www.nuklearforum.ch
www.forumnucleaire.ch



Copenhagen Atomics Onion Core, mit dem die neuartigen Experimente in Zusammenarbeit mit der Abteilung Hotlab am PSI durchgeführt werden.
Copenhagen Atomics Onion Core, avec lequel les nouvelles expériences sont réalisées en collaboration avec le département Hotlab du PSI.
(Quelle/Source: Copenhagen Atomics).